

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **101/102 (1933)**

Heft 23

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gung der Flüssigkeit und der Erdbeschleunigung. Dieser Zusammenhang ergibt eine Abhängigkeit der Ausführung von der Betriebsdrehzahl, die der Anwendung des Prinzips eine unwirtschaftlich tiefe Grenze setzt. Beim Ersatz der geradlinig hin- und hergehenden Bewegung des Wasserkolbens durch dessen rotierende Bewegung in einem Kapselwerk, mit Ausnützung der Fliehkraftbeschleunigung, entfällt diese Grenze. Die aussichtsreichste Anordnung ist im Kapselwerk mit Flachschiebern zu erblicken, deren Schleuderkräfte von mitumlaufenden Wälzringen aufgenommen werden. Eine nach dieser Anordnung gebaute nasse Drehkolben-Gasmaschine, die nach dem Zweitaktverfahren arbeitet und unter Benützung abgezapfter Treibgase durch Ejektorwirkung die Spülluft liefert, vermag z. B. bei einem Läuferdurchmesser von etwa 4 m und einer Läuferbreite von etwa 1 m rund 3000 PS bei 125 Uml/min, bei einem indizierten Wirkungsgrad von etwa 32%, zu leisten. Ein Bericht über die Ergebnisse eines praktischen Versuchs an einer im Bau befindlichen Maschine ist in Aussicht gestellt.

Der Verein deutscher Ingenieure in der Schweiz. Aus Anlass des 25-jährigen Bestehens des „Bodensee-Bezirkvereins“ des V. D. I., der unter massgebender Mitwirkung von schweizerischen Ingenieuren der Maschinenindustrie gegründet worden ist, hielt der Gesamtverein Sonntag den 8. Mai seine Hauptversammlung in Friedrichshafen ab, wo in der Zeppelinhalle u. a. der Präsident des S. I. A., Arch. Paul Vischer, die Grüsse des schweizerischen Berufsverbandes überbrachte. Die mannigfaltigen nachbarlichen Beziehungen hatten es nahe gelegt, die deutschen Kollegen im Anschluss an ihre Tagung zu einem Besuch in der Schweiz einzuladen, wobei, ausser verschiedenen Besichtigungen, am Montag (29. Mai) abends ein vom Zürcher Ing.- und Arch.-Verein arrangierter „Bunter Abend“ in der Tonhalle gegen 500 unserer Gäste mit ihren und unsern Damen und Kollegen bei einem gediegenen Programm in gehobener Stimmung beisammen hielt. Am Dienstag Vormittag fand eine Sitzung im Aud. Max. der E. T. H. statt, mit Ansprachen von Schulratspräsident Dr. A. Rohn und dem neuen V. D. I.-Vorsitzenden, Dr. Ing. H. Schult (A. E. G., Berlin), sowie einem Vortrag von Nat.-Rat Dr. C. Sulzer-Schmid über „Die Schweiz und ihre Industrie“; umrahmt war die Feier durch Vorträge des Akadem. Orchesters. Am Nachmittag beschloss ein Ausflug an die historischen Stätten des Vierwaldstättersees und zum Kraftwerk Amsteg, mit Heimfahrt über den See und Luzern, die Tagung, die trotz Regen von bester Stimmung besetzt war und bei allen 365 Teilnehmern sichtlich guten Eindruck hinterlassen hat.

Zentrifugalpumpen zur Förderung von heissem Oel. Für die Rohöl-Hydrierungsanlage der Petroleum-Gesellschaft in Teleajen (Rumänien), die zur Verwandlung von Schweröl in Benzin, unter Wasserstoffzuführung bei hohen Drücken und hohen Temperaturen dient, hat die Firma Gebr. Sulzer eine Heissölpumpe geliefert. Die Pumpe fördert 20,5 l Oel in der Sekunde und erzeugt bei einer Drehzahl von 3800 Uml/min einen Druck von 42,3 at (588 m). Die Temperatur der Förderflüssigkeit beträgt 332° C. Bei einem spezifischen Gewicht des Oeles von 0,72 steigt der Leistungsbedarf auf 200 PS. Die mit der Pumpe direkt gekuppelte Sulzer-Dampfturbine gibt bei einem Dampfdruck von 6 at, einem Gegen-Druck von 0,5 bis 1 at und einer Temperatur von 300° C am Einlassventil eine Leistung von 200 PS ab. Nachdem die Pumpe an Ort und Stelle verschiedenen kürzeren Proben unterworfen worden war, wurde ein längerer Dauerbetrieb durchgeführt, über den die Petroleum-Gesellschaft an Gebrüder Sulzer folgendes mitteilte: „Am 27. August, nachmittags 4.00 h, nahmen wir einen Dauerbetrieb mit etwa 2 Waggons pro Stunde auf. Ihre Heissöl-Zentrifugalpumpe lief ununterbrochen 50 Stunden, wobei das geförderte Oelquantum auf 5 Waggons/Stunde stieg und die Oeltemperatur 305° bis 349° C betrug. ... Bei der Heissöl-Zentrifugalpumpe ist ... noch kein einziges Mal Feuer ausgebrochen; für die ... Kolbenpumpe trifft dies hingegen nicht zu“.

Ein Gezeitenkraftwerk im Severn-Aestuarium (England). Ueber das Projekt einer solchen Anlage hat die hierfür eingesetzte Studienkommission ihren Bericht veröffentlicht. Wie „Engineering“ vom 7. April zu entnehmen, ist eine rd. 3,5 km lange Stauanlage im Severn, nördlich von Bristol, geplant. Es sind ausführliche Detailstudien und Versuche durchgeführt worden; die Experten berechnen eine mögliche Jahreserzeugung von 2,2 Milliarden kWh, gesamte Baukosten von 30 Mill. £ und Energie-Gestehungskosten von 0,173 d/kWh (zum heutigen Kurs rd. 1,3 Rp./kWh). Ueber

die Aussichten der Verwirklichung des Projektes wird nichts mitgeteilt; ausserdem könnte das Flutkraftwerk praktisch verwendbare Energie zu den errechneten Preisen nur dann liefern, wenn es mit einem entsprechenden Speicherwerk kombiniert werden könnte, dessen Kosten und Energie-Abgabe in obigen Zahlen aber nicht inbegriffen sind.

Eidgen. Techn. Hochschule. Privatdozent Dr. H. Pallmann von der Landwirtschaftl. Abteilung wird Samstag den 10. Juni 11.10 h im Auditorium I des Hauptgebäudes seine öffentliche Antrittsvorlesung halten über „Die neuere Entwicklung der Bodenkunde“.

WETTBEWERBE.

Neues Bezirkskspital in Schwarzenburg (Bern). In einem auf vier geladene Firmen beschränkten Wettbewerb hat das fünfgliedrige Preisgericht (Architekten: M. Egger, Kantonsbaumeister, Bern; M. Risch, Zürich; J. Wipf, Thun) folgenden Entscheid gefällt:

1. Rang (1600 Fr.): Entwurf von F. Trachsel & W. Abbühl, Arch., Bern.
2. Rang (1100 Fr.): Entwurf von Dubach & Gloor, Arch., Bern.
3. Rang (800 Fr.): Entwurf von Salvisberg & Brechbühl, Arch., Bern.
4. Rang (500 Fr.): Entwurf von W. Hodler, Arch., Bern.

Ferner erhielt jeder Teilnehmer eine Entschädigung von 650 Fr.; der Erstrangierte ist zur Weiterbearbeitung empfohlen.

LITERATUR.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten.

The Orientation of Buildings. The Report of the Joint Committee, with Appendices and Foreword by Sir Henry Gauvin. price 5/6 (postage free).

Diese umfassende wissenschaftliche Arbeit über die Tagesbeleuchtung von Gebäuden kann zum genannten *Subskriptionspreis* bestellt werden beim Secretary of the *Royal Institute of British Architects*, 9 Conduit Street, London, W. I.

Aus der neueren Astronomie. Drei Aufsätze von W. Brunner, Zürich. Mit 2 Tafeln und 21 Fig. Neujahrsblatt herausgegeben von der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich auf das Jahr 1933. Zürich 1933, Verlag von Gebr. Fretz A.-G. Preis kart. Fr. 3.50.

Verbundstützen für hohe Lasten. Von Ing. Dr. sc. techn. A. Freudenthal. Mit 53. Abb. Berlin 1933, Verlag von Wilhelm Ernst und Sohn. Preis geh. 13 M.

Zeitungskatalog 1933 der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse. Berlin, Zürich und Basel. 59. Auflage.

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die Redaktion: CARL JEGHER, G. ZINDEL, WERNER JEGHER, Dianastr. 5, Zürich.

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

G. E. P. 42. Generalversammlung
Samstag/Sonntag, 8./9. Juli 1933 in Basel.

Das allen Mitgliedern zugestellte detaillierte Programm ist in grossen Zügen folgendermassen aufgebaut: Am *Samstag* hat man die Wahl unter drei verschiedenen Exkursionsgruppen:

A. Grosser Ausflug in die Vogesen mit Besichtigung der Hohkönigsburg, Abfahrt ab Basel 7.00 h.

B. Kleinerer Ausflug in die Vogesen, ab Basel 9.45 h. Die Gruppen A und B treffen sich in Trois-Epis zum Mittagessen und fahren gemeinsam nach Basel zurück, wo sie gegen 19.00 h eintreffen.

C. Besichtigung der neuen Basler Gasfabrik, Abfahrt ab SBB Zentralbahnhof 10.00 h, Mittagessen in der Krone Kleinhüningen, nachmittags Besichtigung des Kembser Kraftwerkes mit Schleusen, Ankunft in Basel 18.30 h.

Um 20.30 h am Samstag Abend beginnt ein fröhlicher Bierabend im roten Saal der Mustermesse.

Am *Sonntag* Vormittag werden verschiedene architektonische und technische Besichtigungen organisiert, um 12.00 h ist die Generalversammlung im blauen Saal, um 13.00 h das Bankett im roten Saal der Mustermesse angesetzt. So bleibt reichlich Zeit für Geselligkeit bis zur Abfahrt der Abendzüge.

An den Samstags-Exkursionen können auch Damen teilnehmen. Keinerlei Tenuezwang an keinem der Anlässe. Bezugstermin für die Festkarten 30. Juni. Alles weitere enthält die offizielle Einladung.

Auf zahlreiche Beteiligung zu frohem kameradschaftlichem Wiedersehen zählen

für den Ausschuss der G. E. P.:
H. Naville, C. Jegher.

für das Organisationskomitee:
H. Zschokke, E. Stiefel.